

Bund Deutscher Schiedsmänner und
Schiedsfrauen e.V. -BDS-
Postfach 100452 ♦ 44704 Bochum
www.schiedsamt.de ♦ info@bdsev.de



Zur Geschäftsübersicht für 1979

Von Herbert Wach, 1. Bundesvorsitzender des BDS, Iserlohn

Die Statistik für das Berichtsjahr ist wieder vollständig, weil das Land Rheinland-Pfalz für 1979 Zahlen bereitstellen konnte, und zwar nunmehr solche für das ganze Bundes-

Zur Geschäftsübersicht für 1979

land. Dennoch sind Relativwertungen noch einmal beeinträchtigt, wenn sie in den Gesamtsummen angestellt werden, eben weil diese Werte in Bezug auf das vorherige Berichtsjahr (1978) ohne jenes Bundesland summiert werden mussten. So werden für 1979 in Rheinl.-Pfalz 359 Schr. und dadurch in der Gesamtsumme 311 mehr als im Vorjahr angegeben. Lässt man aber – wie man es für 1978 wegen fehlender Daten aus Rheinl. -Pfalz tun musste – die 359 Schr. weg und vergleicht dann, so sind (in den übrigen sechs Ländern) sogar 48 Schr. weniger als i. J. 1978 dort im Amt. In Rheinl.-Pfalz erscheinen jetzt zwar 359 Amtsträger, aber, wohl gemerkt, nach der Ausdehnung des Instituts auf das ganze Land. Der Eindruck, es seien mehr als früher, trügt, weil in dem früheren, kleineren Bereich schon 595 Schr. (i. J. 1977) tätig waren, woraus folgt, dass man mit der Neuordnung des Sühnrechtes die Zahl der Schr. sogar stark verringert hat.

Insgesamt gibt es aber in sieben Ländern der BR Deutschland fast 4000 Schr., also fast die gleiche Anzahl wie im Vorjahr 1978.

Die Zahl der Streitsachen insgesamt, also die Zahl aller Sühneanträge ist leicht angestiegen, bereinigt gegenüber 1978 um rd. 700; damit erweist sich auch nachträglich das vorausgegangene Berichtsjahr als Ausnahme in der Tendenz.

Die bürgerlich-rechtlichen Streitigkeiten sind hierbei fast konstant in ihrer Gesamtsumme geblieben, weil Schwankungen von Bezirk zu Bezirk am Ende zum Ausgleich führten.

Der vorgenannte Anstieg aller Sühneanträge hat seine Ursache in dem Zuwachs in den Strafsachen (einschl. der sog. gemischten Sachen). Dieser Zuwachs ist wohl einmal sehr erheblich von der flächenmäßigen Ausweitung des Instituts auf das ganze Land Rheinl.-Pfalz beeinflusst, was wohl einen Anstieg von mehr als 1100 Sühneanträgen gebracht haben muss. Das Gesamtergebnis wäre noch auffallender, wenn nicht in Nordrh.-Westf. zwei OLG Bezirke sehr starke Rückgänge gemeldet hätten, Hamm mit -433 Sühneanträgen und Köln mit -175; damit ist der Bezirk Hamm in vier Jahren von mehr als 10000 Anträgen in Strafsachen auf rd. 8500, also um 15 0/100 zurückgegangen, eine bemerkenswerte Erscheinung. Zuwächse in Strafsachen haben dagegen die Bezirke Saarbrücken (+ 146), Düsseldorf (+ 114), Frankfurt (+ 96) und Celle (+ 70) sowie sicher auch der OLGBez. Koblenz.

Die im vorigen Bericht erwähnte Beruhigung in der Amtstätigkeit (SchsZtg. 1979

Nachdruck und Vervielfältigung

Seite 1/2

Nachdrucke, auch auszugsweise, sowie fotomechanische Vervielfältigungen, auch von Teilen eines Heftes, gleichgültig in welcher Anzahl, auch für innerbetrieblichen Gebrauch, sind nicht gestattet. Die vorbehaltenen Urheber- und Verlagsrechte erstrecken sich auch auf die veröffentlichten Gerichtsentscheidungen und ihre Leitsätze; sie sind vom Einsender oder von der Schriftleitung bearbeitet oder redigiert. Der Rechtsschutz gilt auch gegenüber Datenbanken oder ähnlichen Einrichtungen. Sie bedürfen zur Auswertung der ausdrücklichen Einwilligung des Carl Heymanns Verlages.

-Organ des BDS

Bund Deutscher Schiedsmänner und
Schiedsfrauen e.V. -BDS-
Postfach 100452 ♦ 44704 Bochum
www.schiedsamt.de ♦ info@bdsev.de



S.123) ist nicht fortgeschritten, und die Anträge in Strafsachen sind doch noch über der Linie von 30000 geblieben.

Die Vergleichsquote in Strafsachen mit 56 % (genauer 56,4 %) im Bundesdurchschnitt wird in mehreren Bezirken erheblich überschritten: Celle hat (wie im Vorjahr) 61 %, gefolgt vom Bezirk Saarbrücken mit 59 % sowie Koblenz und Braunschweig mit je 58 %. Auffallend niedrig ist die Erfolgsquote in Berlin mit 49 % (Vorjahr 44 %), auch Frankfurt (52 %) ist unter dem Durchschnitt.

Im Jahr 1979 wurden rd. 28 000 Sühneverhandlungen (auf 31250 Sühneanträge) durchgeführt und rd. 16000 Vergleiche vermittelt, das sind rd. 1000 mehr als 1978. Dies sind Zahlen, auf denen die vom BDS zur Debatte gestellten Anregungen, der „Vergleichsbehörde Schiedsmann“ auch weitere ausgleichsfähige Tatbestände gesetzlich zuzuordnen, sehr wohl diskutiert werden könnten. Der Gesetzgeber ist gefragt, die Schiedsmänner erwarten seine Antwort. Mit der Jahresbilanz für 1979 können nicht nur sie zufrieden sein.